

FDP.Die Liberalen, Postfach, 3001 Bern

Bern, 2. Oktober 2023  
VL ZWG / cts

Elektronischer Versand: per Email an: [andreas.haselbacher@bfe.admin.ch](mailto:andreas.haselbacher@bfe.admin.ch)

**Vernehmlassung zum Verpflichtungskredit für das  
Forschungsförderinstrument SWEETER (SWiss research for the EnErgy  
Transition and Emissions Reduction) für die Jahre 2025-2036  
Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

Die Schweiz steht vor einer grossen energiepolitischen Herausforderung. Das Volk hat beschlossen, dass die Schweiz bis im Jahr 2050 keine Treibhausgase mehr ausgestossen werden dürfen. Die FDP.DieLiberalen begrüssen daher im Grundsatz den vom Bundesrat vorgeschlagenen Verpflichtungskredit in der Höhe von 151,1 Millionen Franken für die Erweiterung des Forschungsförderinstruments SWEET in den Jahren 2025–2036.

Es ist klar, dass sich die Rahmenbedingungen seit der Erarbeitung der Energiestrategie verändert haben. Die FDP fordert den Bundesrat auf, den neuen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Die Schweiz braucht eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Stromversorgung, um unseren Lebensstandard zu erhalten. Dazu braucht es Pragmatismus und vorausschauendes Handeln statt Panik, Polemik und falsche Ideologie. Deshalb ist es wichtig, die Wissenschaft mit einzubeziehen.

Das Programm SWEETER trägt einerseits dazu bei, dass die Schweiz ein Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstandort auf international höchstem Niveau bleibt. Gleichzeitig ist es aus finanzpolitischer Sicht richtig und unabdingbar, dass Prioritäten gesetzt werden. Hier sieht die FDP Verbesserungs- und Fokussierungspotenzial.

Aus Sicht der FDP sollte der Schwerpunkt auf schwer dekarbonisierbaren industriellen Prozessen und der Unterstützung von Massnahmen zum Ausbau der nationalen Infrastruktur liegen. Dazu gehören der Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur, einer CO<sub>2</sub>-Pipeline und/oder der Aufbau einer nationalen geologischen CO<sub>2</sub>-Speicherung. Auch die Wirtschaft soll einbezogen werden. Wichtig ist, die bürokratischen Hürden niedrig zu halten, um eine breite Beteiligung auch von KMU zu erreichen. Die anderen vorgeschlagenen Bereiche sind ebenfalls wichtig, haben aber nicht die gleiche Priorität.

Der Grundsatz muss aus Sicht der FDP lauten, dass neue Technologien wirtschaftlich tragfähig sein müssen, um in der Praxis eingesetzt werden zu können. Eine Skalierung ist nur unter Berücksichtigung entsprechender technologischer und wirtschaftlicher Faktoren möglich. Funktionierende Geschäftsmodelle müssen evaluiert werden und in die Diskussion der Rahmenbedingungen einfließen.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen

Der Präsident



Thierry Burkart  
Ständerat

Der Generalsekretär



Jon Fanzun